

# türkei infodienst

Nr. 10

12. 8. 1981

DM 1,-

## Internationale Wirtschaftsbeziehungen

Tercüman, 3.8.81

**Auch 630 Millionen Wirtschaftshilfe vertagt**

Die von der Bundesrepublik im Rahmen der OECD-Hilfe versprochenen 630 Millionen DM an Wirtschaftshilfe werden nun wie schon zuvor die 130 Millionen DM Wirtschaftshilfe auf den September vertagt. Es wird erwartet, daß das Hilfeabkommen spätestens Freitag unterzeichnet wird. Der Grund für die Vertagung der Hilfe soll darin liegen, daß der politische Ausschuß, dessen Zustimmung gebraucht wird, vor der Sommerpause nicht mehr zusammen treten konnte. Ursprünglich war für den Ausschuß eine Sitzung für den 28. Juli vereinbart worden.

Cumhuriyet, 28.7.81

**Von 3 Banken wurde ein Überbrückungskredit in Höhe von 225 Millionen Dollar gewährt**

Als Gegenleistung zu dem im Juli und September vom Internationalen Währungsfond zu leistenden Darlehen in Höhe von 225 Millionen Dollar haben drei große Banken einen Überbrückungskredit gewährt. Dieser Kredit wird in zwei Raten ausgezahlt. Die Übereinkunft wurde in Ankara mit den Vertretern der Union Bank of Switzerland, Morgan Trust Bank und Citybank erzielt.

Auf der anderen Seite wurde von deutscher Seite ein Überbrückungsgeld für den projektgebundenen Kredit in Höhe von 153 Millionen Dollar abgelehnt. Es wird erwartet, daß der Vertrag über diesen Kredit am 31. Juli in Bonn unterzeichnet wird.

Cumhuriyet, 31.7.81

**Die Hälfte der Kreditverpflichtungen der OECD konnten wir nutzen**

In den letzten fünf Jahren wurden von den OECD-Ländern der Türkei Programmkredite in Höhe von insgesamt 2,33 Milliarden Dollar angeboten. Von diesen Verpflichtungen wurden bisher 1,51 Milliarden Dollar benutzt. Auf die Jahre verteilt ergibt sich folgendes Bild:

PROGRAMMKREDITE (in Millionen Dollar)

Jahre	Verpflichtung	Benutzt			Rest
		1979	1980	1981	
1979	646,3	227,3	376,7	5,3	37,0
1980	831,0	-	644,7	97,9	88,4
1981	692,9	-	-	-	692,9
Summe	2.170,2	227,3	1.021,4	103,2	808,3

## Wirtschaft

Cumhuriyet, 29.7.81

**Statistikinstitut rechnet mit Preisanstieg um 45,5 %**

Aufgrund der Preisentwicklung in den ersten sechs Monaten veröffentlichte nun das staatliche Statistikamt Zahlen, nach denen der Preisanstieg im Jahre 1981 45,5 % betragen soll. Dabei sollen die Preise in der Landwirtschaft um 52 % steigen, in der Industrie ein Anstieg von 48,1 % und beim Metall ein Anstieg von 61,9 % zu verzeichnen sein. Den gleichen Angaben zufolge wird das BSP im Jahre 1981 um 3,6 % steigen.

Günaydin, 31.7.81

**Die Gefahr vor unserer Haustür! Die Inflationsrate kann 50 % erreichen**

Die Inflationsrate betrug im Januar 4,5 %, im Februar 2,2 % und in den beiden nachfolgenden Monaten März und April begann sie sogar um 8 % zurückzugehen. Aber danach stieg sie erneut beschleunigt weiter an. Im Juni betrug sie 6,4 %. Alleine dieser Prozentsatz von 6,4 bestätigt die Tatsache, daß die gesamte Inflationsrate im Jahr 1981 auf alle Fälle über 48,0 % liegen wird. In den letzten 9 Jahren ist die Inflationsrate nur einmal im Jahr 1979 so rasant angestiegen. (Juni 79, 7,4 %). Im Juni dieses Jahres stiegen die Verbraucherpreise am schnellsten in den letzten 9 Jahren. In dieser Situation ist es nicht zu bestreiten, daß die Inflationsrate in den Monaten Juli, August und September 11,6 % (mindestens) erreichen wird, denn die Treppe der Preiserhöhungen wird immer steiler. Nach optimistischen Schätzungen wird die Inflationsrate in den letzten 3 Monaten dieses Jahres 15 % erreichen, was zwangsweise dazu führen wird, daß die Inflationsrate in diesem Jahr auf alle Fälle über 48 % betragen wird. Neben diesem schwarzen Bild der wirtschaftlichen Situation, verlautet aus gut unterrichteten Kreisen, daß in den kommenden Monaten die Preiserhöhungen der Gebrauchsgüter, unausweichlich die Nahrungsmittelpreise beeinflussen und ihre Erhöhungen verursachen werden, wodurch erneut soziale Spannungen geschaffen werden.

Günaydin, 31.7.81

**Prof. Feridun Ergin: "Die Preiserhöhungen werden ab Herbst beschleunigt"**

Der Professor der volkswirtschaftlichen Fakultät der Universität Istanbul, Feridun Ergin erklärte gegenüber unserer Zeitung: "Es gibt mehrere Phänomene, die auf eine beschleunigte Preiserhöhungswelle im kommenden Herbst hinweisen. Um die Stagnation zu überwinden und die Investitionen zu steigern, wird immer mehr Geld gedruckt und auf den Markt geworfen. Die Devisen werden daher auch immer teurer. Ausnahmslos bei allen Produktionskosten beobachten wir eine ständig steiler ansteigende Erhöhung. Alle wirtschaftlichen Zeiger deuten auf die Wiederbelebung und Beschleunigung der Inflationsrate. Es ist ohne weiteres zu sagen, daß die Inflationsrate in diesem Jahr 50 % erreichen wird."

Hürriyet, 24.7.81

Die seit dem 25. Januar 1980 durchgeführten Preiserhöhungen brachten dem Fiskus 603 Milliarden

Der Anteil an dem Gesamtbetrag von 603 Milliarden Lira, aus dem Jahr 1980 beträgt 482,5 Milliarden, während in den ersten 6 Monaten dieses Jahres aufgrund der Preiserhöhungen 120,5 Milliarden in die Staatskasse flossen.

Hürriyet, 6.8.81

Kurz vor dem Feiertag wurden 7 Milliarden in Umlauf gebracht

Kurz vor dem Zuckerfeiertag brachte die Zentralbank 7 Milliarden Lira in Umlauf, so daß das Emissionsvolumen auf 328,3 Milliarden Lira erhöht wurde. Somit beträgt die Erhöhung der Geldmenge im Monat Juli 34 Milliarden Lira. Nach dem Stand vom Jahresanfang, der 278,6 Milliarden betrug, hat sich das Ausstoßvolumen um 50 Milliarden Lira erhöht. Den größten Anteil bei dieser Erhöhung machen dabei die 42 Milliarden aus die auf einen Schlag zur Verwendung der Staatskasse ausgetoßen wurden.

Im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres war die Emissionsmenge um 31 Milliarden von 182,9 auf 214,2 Milliarden Lira erhöht worden.

Cumhuriyet, 27.7.81

600 Tausend Lira bringen mehr Zinsen als das höchste Beamtengehalt

Die Zinsen auf den Banken gehen heute teilweise bis in eine Höhe von 60 %, so daß fast jeder sein Geld auf der Bank anlegt. Bei den Vergleichen wurde ein durchschnittlicher Zinssatz von 55 % zugrunde gelegt. Danach ergibt sich, daß jemand lediglich 157.000 Lira auf der Bank einzahlen muß, um monatlich Zinsen in der Höhe des Mindestlohnes von 10.000 Lira zu bekommen. Um das Gehalt eines Beamten des ersten Grades auf der vierten Altersstufe (30.000) zu bekommen, reichen 363.400 Lira aus und falls jemand 597.070 Lira einzahlen kann, so bekommt er monatlich Zinsen in der Höhe des best verdienenden Staatsbeamten, nämlich 52.500 Lira.

Hürriyet, 29.7.81

In einer Woche wurden 145 Gesellschaften mit einem Gesamtkapital von 758 Millionen Lira gegründet

In dem Zeitraum vom 13.-16.7.1981 wurden 145 neue Gesellschaften mit einem Gesamtkapital von 758,2 Millionen Lira gegründet. In der gleichen Zeit erhöhten 30 Gesellschaften ihr Kapital um insgesamt 3 Milliarden 208 Millionen Lira, während 38 Gesellschaften mit einem Kapital von 12,2 Millionen Lira aufgelöst wurden oder den Vergleich anmeldeten. (...)

Hürriyet, 1.8.81

In den ersten 5 Monaten des Jahres 1981 nahm die Produktion bei 73 Gütern zu, bei 19 Gütern nahm sie ab

In den ersten 5 Monaten des Jahres 1981 nahm, verglichen mit dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres die Produktion von 73 Gütern zu, wohingegen es bei 19 Gütern einen Abfall in der Produktion gab. (...) Zu diesen gehören unter anderem: verschiedene Grundstoffe, Gummi, petrochemische Produkte, einige Stahl- und Eisenprodukte, Erzeugnisse der elektronischen Industrie, bei der Herstellung von Dünger verwendete Stoffe, Papier, elektrische Geräte, Transportmittel und Holzprodukte.

Hürriyet, 29.7.1981

Das Kapital von Türk Hava Yollari (Turkish Airlines) wurde auf 3 Milliarden Lira erhöht

Das Kapital der THY wurde von 1 Milliarde auf 3 Milliarden Lira angehoben. Der mit der Anhebung des Kapitals befaßte Beschluß, der auf der Vollversammlung der Gesellschaft im März gefaßt worden war, wurde vom Handelsministerium bestätigt. (...)

Hürriyet, 28.7.81

In drei Jahren betrug der Zugang ausländischen Kapitals 498 Millionen Dollar

Im Jahre 1972 betrug die Höhe des ausländischen Kapitals 229 Millionen Dollar. 1980 wurde der Zugang von 97 Millionen Dollar und in den ersten 6 Monaten des Jahres 1981 in Höhe von 173 Millionen Dollar genehmigt. Der Zugang von ausländischem Kapital, der gemäß dem Gesetz Nr. 6224 (Gesetz zur Ankerbelung ausländischen Kapitaleinsatzes) genehmigt wird, wurde hauptsächlich für die Landwirtschaft, für den Tourismus und die Erdöl- und Grundstoffbereiche verwendet. ...

Tabelle des staatlichen Planungamtes:

Jahr	Jährlicher Zugang	Summe (Mio. Dollar)
1979	-6,4	228,1
1980	97,0	325,1
1981 (bis Juli)	173,0	498,1

Tercüman, 26.7.1981

Das Auslandskapital steigt ständig an: die Investitionen von 100 Firmen aus 17 Ländern erreichten eine Höhe von 9.642.000.000 Lira

(...) Nach den Veröffentlichungen der staatlichen Planungsstelle (DPT) nehmen die Firmen aus der Bundesrepublik Deutschland mit einer Firmenzahl von 26 den ersten Platz ein. Die Investitionen der deutschen Firmen in der Türkei erreichten schon Ende 1980 3.392 Milliarden Lira. Die 100 Firmen, die vom neuen Gesetz zur Förderung des Fremdkapitals Gebrauch gemacht haben, gliedern sich nach den Herkunftsländern wie folgt:

LAND	ZAHL DER FIRMEN
BRD	26
USA	16
FRANKREICH	7
SCHWEIZ	7
MULTINATIONAL	12
HOLLAND	6
ITALIEN	4
DÄNEMARK	4
JAPAN	2
ÖSTERREICH	2
BELGIEN	2
SCHWEDEN	3
FINNLAND	1
KANADA	1
LUXEMBURG	1
KUVEYT	1

16 Länder 100 Firmen  
(Kapitalinvestitionen-Gesamt: 9.642 Milliarden Lira)

Hürriyet, 4.8.1981

**An der 5-Milliarden-Investition von MAN für den Bau von Dieselmotoren beteiligen sich auch TÜMOSAN und die ERSAN HOLDING**

Die MAN-Lkw- und Autobusindustrie beginnt mit einem Komplex, der pro Jahr 7.000 große Dieselmotoren produzieren wird.

An der Investition, deren Umfang mit 5 Milliarden Lira beziffert wird, beteiligen sich neben MAN als größtem Teilhaber auch die Ercan Holding und TÜMOSAN (Türkische Motorenindustrie). Aus dem Abkommen geht hervor, daß MAN 34 Prozent der Anteile und TÜMOSAN 10 Prozent erhält. Die Ercan Holding stellt nach MAN den zweitgrößten Teilhaber dar....

Hürriyet, 27.7.1981

**Benelux-Länder erleichtern Visa-Vergabe**

Wie bekannt wurde, haben die Benelux-Länder türkischen Unternehmerkreisen und internationalen türkischen Speditionen Erleichterungen bei der Vergabe von Visa zugestanden.

Nach Informationen der Vereinigten Wirtschaftskammern der Türkei wurde bei den Gesprächen mit den Benelux-Ländern in Ankara beschlossen, den erwähnten türkischen Unternehmern ein Visum, das ein Jahr gültig ist, zu geben. Auf der anderen Seite können Türken, die im Ausland auf Reisen sind, bei den Benelux-Konsulaten in allen Ländern einen Antrag auf die Erteilung eines Visums stellen.

Cumhuriyet, 27.7.1981

**Im öffentlichen Dienst wird die Beschäftigtenzahl verringert**

Es ist geplant, die Zahl der Beschäftigten in 16 Betrieben des Staates um 20.000 zu verringern. Von Jahresanfang bis jetzt wurde schon eine Abnahme um 15.000 beobachtet. In einem Bericht des staatlichen Planungsamtes an den Nationalen Sicherheitsrat wurde mitgeteilt, daß die Zahl der Beschäftigten in den staatlichen Monopolbetrieben zu Anfang des Jahres 80.768 betrug und Ende Mai auf 65.705 gefallen sei. Die Zahlen für einzelne Zweige sind folgendermaßen:

BETRIEBSFORM	1979	1980	1981 (Mai)
Kohlebetriebe	74.444	69.084	68.800
Stromversorgung	15.362	14.198	13.732
Zuckerwerke	28.107	24.205	18.680
TCK	46.051	38.094	39.992
YSE	35.281	34.419	31.021
MTA	10.377	10.370	8.625
...	...	...	...
SUMME	440.606	429.768	409.722

Cumhuriyet, 23.7.1981

**Kein weiteres Urlaubsgeld**

Die Mitteilung Nr. 19 des Nationalen Sicherheitsrates hat folgenden Wortlaut:

"1. In manchen Tarifabschlüssen befinden sich Vereinbarungen, die einen Urlaub über die nationalen Feiertage und die allgemeinen Urlaubstage hinaus, sowie eine zusätzliche Zahlung dafür vorsehen.

2. Die obere Schiedsstelle räumt nach dem Gesetz Nr. 2364 bei den neuen Tarifverträgen einer solchen

Verordnung keinen Raum ein.

3. Da im Gesetz Nr. 2429 die nationalen Feiertage und allgemeine Urlaubstage klar aufgeführt sind, werden außerhalb dieser Tage keine Urlaubstage gewährt und auch keine Sonderzuwendungen gezahlt."

(*sinngemäße Übersetzung, tid*)

Cumhuriyet, 31.7.1981

**Die Gewerkschaft YOL-IS beschwert sich über die Schiedsstelle**

Nachdem von der oberen Schiedsstelle (YHK) für 40.000 Arbeiter der Gewerkschaft YOL-IS neue Tarifverträge abgeschlossen worden waren, beschwerte sich nun deren Vorsitzender beim Nationalen Sicherheitsrat. Er führte aus, daß der Lohn nun um 54% angehoben worden sei, obwohl die Verordnung klar von einer Steigerung um 80% für das Jahr 1980 spreche. Am Schluß des Schreibens vom Vorsitzenden Ismet Acar heißt es:

"Wir denken, daß dieses Verfahren, das gegen das Prinzip 'Gleicher Lohn für gleiche Arbeit' verstößt, auf Fehlern der Informationsauswertung beruht und bitten Sie, aufgrund unseres Widerspruches die notwendigen Befehle für eine erneute Überprüfung und Korrektur zu geben." (*sinngem. Übersetzung, tid*)

Hürriyet, 2.8.1981

**Türk-Is hält die geplanten Lohnerhöhungen von 38% für nicht ausreichend**

Die zuständigen Kreise der Türk-Is halten den Grundsatzbeschuß der obersten Schiedsstelle, wonach im Jahre 1982 die Lohnerhöhungen an die Inflationsrate angepaßt werden sollen, nicht für ausreichend. ... "Es ist nicht ausreichend, wenn die Lohnerhöhungen gemäß der Inflationsrate, die laut Index gar nicht genau feststeht, vorgenommen werden. Es ist notwendig, daß für die Lohnerhöhungen des Jahres 1982 viel genauere Untersuchungen angestellt werden und die Benachteiligung der Arbeiter beendet wird."

Günaydin, 30.7.1981

**Staatliche Grundpreise: Der Produzent ist sauer, die Exportfirmen sind zufrieden**

Vom Wirtschaftsministerium festgelegte, aber noch nicht offiziell veröffentlichte staatliche Grundpreise für verschiedene Bodenernten machten die Produzenten sauer. Der Vertreter der Produzentenorganisation Agrarkammer erklärte gestern, daß die staatlich festgelegten Grundpreise zu niedrig seien. Er behauptete, bei der Festlegung der neuen Grundpreise seien die Preiserhöhungen bei den Produktionskosten und beim Brennstoff nicht berücksichtigt. Er wies darauf hin, daß im Falle der offiziellen Erklärung dieser Grundpreise die Produzenten große Verluste machen werden, und dies die nationale Wirtschaft negativ beeinflussen würde.

Dagegen erklärte der Bund der Baumwoll exportierenden Firmen in Izmir auf einer Pressekonferenz, daß die festgelegten Grundpreise sehr angemessen und eine positive Folge der exportorientierten Wirtschaftspolitik seien. (...)

Milliyet, 6.8.1981

**Harmonie zwischen Arbeit und Kapital**

Der Vorsitzende der Industrie- und Handelskammer in Istanbul, Ibrahim Bodur, hielt während der Eröffnungszeremonie der Kaleflex Fabrik in Bandirma vor den Industriellen und Angehörigen der türkischen

Armee eine Rede: "... wir müssen die Arbeit auf optimalste Weise bewerten. Unser Land hat die Ruhe und die Ordnung wieder errichtet. Es ist nun sehr wichtig, daß die Arbeitgeber gegenüber den Arbeitern gerecht sind und die Arbeiter guten Willen gegenüber den Unternehmern zeigen. Kurz gesagt, zwischen den Arbeitern und Unternehmern muß guter Wille gezeigt werden. Zwischen Arbeit und Kapital muß Harmonie herrschen. (...)

## **Demokratisierung**

Cumhuriyet, 24.7.1981

**Evren: Der erste Akt der Demokratisierung ist beendet**

Bei seiner Ankunft in Erzurum um 16 Uhr hielt der Vorsitzende des Nationalen Sicherheitsrates (NSR) General Kenan Evren eine Rede vor der Bevölkerung von Erzurum. Er sagte:

"Wie ich schon in meiner Fernseh- und Radiorede am 12. September gesagt habe, gehen wir beim Neuaufbau der Demokratie Schritt für Schritt voran. Ich sage nicht Rückkehr zur Demokratie, denn vor dem 12. September 1980 existierte keine Demokratie."

Er beschäftigte sich dann noch mit der Weizenproduktion und sagte:

"In diesem Jahr haben die Weizenproduzenten mehr Weizen produziert als im Vorjahr. Trotzdem haben die Spekulanten den Bürgern den Weizen abgekauft, und ihn gehortet um ihn später zu höheren Preisen verkaufen zu können. Deswegen werden wir aus dem Ausland, den USA, Weizen einführen."

*(sinngem. Übersetzung, tid)*

Cumhuriyet, 25.7.1981

**Evren: Der Übergang zur Demokratie geschieht nicht übereilt**

Nachdem der Generalstabschef, Vorsitzende des NSR und Staatspräsident General Kenan Evren zusammen mit anderen Mitgliedern des NSR das Manöver 'Freiheit oder Tod' inspiziert hatte, kam er nach Trabzon, wo er eine öffentliche Rede hielt. Er betonte, daß sie sich der Tatsache bewußt seien, daß die 90-Tage-Frist ein Verstoß gegen die Menschenrechte sei, die Anwendung jedoch unumgänglich gewesen sei. Weiter sagte er zu diesem Punkt:

"Jetzt besteht diese Notwendigkeit zum großen Teil nicht mehr. Da außerdem kein Druck aus dem Ausland zu verzeichnen ist, werden wir diese Frist in einer Weile verkürzen können."

In seiner Rede erwähnte er, daß in den 9 Monaten 49.000 Personen in vorläufige Haft genommen worden seien, von denen sich 9.000 für 90 Tage in Haft befunden hätten. Danach ging er auf die Errichtung der Demokratie ein.

"Wenn wir dies tun, werden wir nichts überstürzen. Wir werden keine halben Sachen machen. Ich weiß, daß man im In- und Ausland, insbesondere im Ausland eine Negativpropaganda beginnen wird, weil ich das gesagt habe. Wißt ihr, was die nur wollen? - Daß wir den Zeitpunkt bekannt geben und sie ihre verräterischen Pläne dementsprechend schmieden können und machen können was sie gerne täten. Diesen ihren Plan werden wir nicht zulassen."

*(sinngem. Übersetzung, tid)*

Cumhuriyet, 26.7.1981

**Sitzhaltung und Kleidung der Schüler wird kontrolliert**

Die Kriegsrechtskommandantur der 2. Armee in Konya hat jetzt eine Verordnung für die Unterrichtstechnik herausgegeben. Hier werden die Befehle der Kommandantur der 2. Armee betreffs der in ihrem Gebiet befindlichen Schulen festgelegt. In Bezug auf die Lehrer heißt es:

"Die Lehrer müssen die Schüler ständig unter Kontrolle halten. Wenn die Kontrolle verloren gegangen, die Aufmerksamkeit nachgelassen hat, muß der Unterricht sofort unterbrochen werden und erst nach Wiederherstellung der Kontrolle darf der Unterricht weitergeführt werden. Die Kleidung und die Sitzhaltung jedes Schülers, alle seine Einstellungen und Verhaltensweisen sind ständig vom Fachlehrer zu kontrollieren. Wer sich widersetzt, wird einem Disziplinarverfahren unterzogen."

Tercüman, 4.8.1981

**Der Name des Slumgebietes '1. Mai' in Istanbul wurde in 'Mustafa Kemal' umgeändert.**

Der alte Name des Slumgebietes '1. Mai' im Istanbul Stadtteil Ümraniye, wurde geändert. Das Gebiet wird nun 'Mustafa Kemal' heißen. Außerdem wird bald der Bau einer neuen Moschee in diesem Gebiet beendet. Die Moschee, mit dem Namen 'Evren' wird im September fertig sein. Die Bewohner haben aber schon jetzt auf dem Dach der Moschee eine türkische Fahne angebracht.

Günaydin, 25.7.1981

**Jeder vierte Werktätige Bürger in der Türkei ist kriminell!**

Das Justizministerium gab gestern auf einer Pressekonferenz in Ankara bekannt, daß die Zahl derjenigen wegen krimineller und politischer Delikte bei der Polizei registrierten Bürger auf 7 Millionen gestiegen ist. Setzt man diese Zahl in Relation zu der arbeitenden Bevölkerung in der Türkei, die 26 Millionen Menschen umfaßt, würde dies bedeuten, daß jeder vierte arbeitende Bürger der Türkei kriminell ist. Die Zuständigen des Justizministeriums erklärten weiterhin, daß täglich ca. 5.000 Personen registriert werden, und deswegen dringend eine neuere technische Ausrüstung notwendig sei. (...)

Cumhuriyet, 23.7.1981

**Die Firmen werden eigene Sicherheitsorganisationen gründen**

Der Nationale Sicherheitsrat stimmte gestern dem Gesetzesentwurf zur Gründung privater Sicherheitsorganisationen durch Firmen, Betriebe und andere private, halbprivate und staatliche Institutionen zu. Nach dem neuen Gesetz werden alle gesellschaftlichen Institutionen und Organisationen im privaten und staatlichen Sektor für ihren eigenen Schutz zusätzlich zu den staatlichen Sicherheitskräften eigene, private Sicherheitsorganisationen gründen und eigene Sicherheitsmaßnahmen treffen können, die dann wiederum durch eigene Sicherheitstrupps praktiziert werden. Das neue Gesetz, das der NSR bestätigte, besagt desweiteren, daß das Ministerkabinett bestimmen wird, welche Institutionen eigene Sicherheitsorganisationen gründen können. Ziel soll sein laut Art. 1 des neuen Gesetzes der Schutz der Institutionen und Organisationen des Staates sowie der Privatbesitzer vor Sabotage, Brandstiftung, Diebstahl, Raub, gewaltsame Arbeitsniederlegungen und ähnliche Bedrohungen, Gefahren und Überfälle, wobei darauf hingewiesen wird, daß diese Institutionen und Organisationen gleichzeitig die nationale Wirtschaft stärken, zur Kriegsstärke des Landes beitragen sollen, und daß daher ihre Vernichtung oder teilweise oder totale Ruinierung sich negativ auf das gesellschaftliche Leben auswirken würden.

## BRD

Günaydin 29.7.1981  
Strauss in der Türkei

Der Oppositionschef Deutschlands und der Vorsitzende der CSU Franz Joseph Strauß kam gestern mit seinem Privatflugzeug in Begleitung seiner Frau Marianne Strauß und Bayerns Kultusminister Dr. Kahlberg in der Türkei an.

Strauß wurde auf dem Yesilköy Flughafen in Istanbul von Bürgermeister Nevzat Ayaz und dem deutschen Generalkonsul empfangen. Gegenüber Journalisten erklärte Strauß auf dem Flughafen: „Mein Besuch hat keine politischen Gründe. Ich werde zwei Tage als Tourist in Istanbul verbringen.

Gemeinsam mit meiner Frau werden wir Moscheen, Museen und Bazaare besichtigen. Zwischendurch werde ich auf Wunsch des Kölner Orthodoxen Metropoliten den orthodoxen Altgriechenpater in eurer Stadt besuchen. Nach seiner Meinung bezüglich des neuverabschiedeten Visumgesetzes für die Türken befragt, antwortete Strauß: „Ihr solltet diese Frage nicht mir, sondern unserem Außenminister Hans Dietrich Genscher stellen, dem nachgesagt wird, daß er ein Türkenfreund sei. Die Visafrage wurde nicht von meiner Partei auf die Tagesordnung gesetzt. Wir sind die Oppositionspartei. (...)“ Im Anschluß daran erörterte Strauß andere Themen und erklärte: „Ich bin ein Türkenfreund. Es ist bekannt, daß der Bundeskanzler Helmut Schmidt damit einige Probleme hat. Innerhalb der regierenden SPD treten einige Abgeordnete gegen die Bewilligung der Türkeihilfe ein. Für uns ist in der Türkei der Terror zurückgedrängt und das Land wieder in richtige Bahnen gelenkt worden. Nach einer gewissen Zeit wird die Armee die Macht wieder einem parlamentarischen System abtreten. Aber bezüglich dieser Themen bin ich kein Sachverständiger. Ich will mich auch nicht in die inneren Angelegenheiten der Türkei einmischen.“

Außerdem sagte Strauß: „In Bayern empfinden wir eine große Zuneigung gegenüber den türkischen Arbeitnehmern und sind ihnen darüberhinaus auch sehr dankbar. Wir sind dafür, daß das Ausländergesetz noch liberaler wird und ein demokratisches System wie in der Schweiz eingeführt wird.“

Tercüman, 31.7.81  
Strauß betete in der Agya Sofya, daß er Kanzler werden möge

Auf einer deutschen vom Generalkonsulat in Istanbul vorbereiteten Pressekonferenz sprach der plötzlich nach Istanbul gekommenen Oppositionsführer Strauß. Er betonte, daß er eine andere Lösung als den Visumszwang für eine bessere Lösung des Asylproblems halte. Man wisse aber, daß viele Leute aus der Türkei heraus wollten, die behaupteten, daß sie unter einer politischen Verfolgung stünden. Er wisse aber, daß dieser Punkt häufig ausgenutzt würde. In der Agya Sofya steckte der Oppositionsführer seinen Daumen in die Wunschsäule und sagte: „Ich möchte bei den nächsten Wahlen Kanzler werden.“

Kurz darauf wurde er von deutschen Touristen und türkischen Arbeitern, die ihn erkannt hatten, bestürmt und verteilt viele Farbfotos von sich.

Tercüman, 4.8.81  
Die deutsche Presse applaudiert der Militärherrschaft in der Türkei „Man muß es bewundern“

Die Nachricht besteht komplett aus einer Übersetzung

der Wochenzeitschrift „Die Zeit“ vom 31. Juli 1981. Der Inhalt wird jedoch durch die Bilder und Texte auf den Vorderseiten überdeckt, wo neben einem Gruppenfoto des Nationalen Sicherheitsrates als Gegenüberstellung Bilder aus der Stadt Fatsa und dem dortigen Bürgermeister Fikri Sönmez präsentiert werden. Aus den Bildtexten: „Unsere Generäle, die durch ihre Bindung an die Demokratie, ehrliche Amtsführung und Abwendungen vom Rachegegedanken die Bewunderung des Westens erlangten...“

Dies ist Fatsa. Auf Befehl des S. Demirel sind die Armeeeinheiten in die Stadt einmarschiert, haben die Militanten festgenommen und die Barrikaden niedergedrückt. Danach starben hier noch 56 Menschen, obwohl der Staat hier wieder einmarschiert war. Mit dem 12. September wurde die Wunde wieder gesäubert.“

Hürriyet, 5.8.81  
Das deutsche Fernsehen griff die Türkei an

Das erste deutsche Fernsehen (ARD), das sehr häufig gegen die Türkei ausstrahlt, hat zu der Kette der Arroganzen noch ein Glied hinzugefügt und sich hinter die Armenier gestellt. In den „Tagesthemen“ wurde zum 40. Jahrestag der Judenverfolgung gesagt, daß im Jahr 1915 1,5 Millionen Armenier umgebracht wurde und es wurden unwahre Bilder gezeigt.

Hürriyet, 6.8.81  
Die Zahl der ausländischen Studenten wird nicht beschränkt

Während die Kultusministerkonferenz bekanntgab, daß das Ausländerkontingent an Universitäten und anderen Hochschulen keinen Beschränkungen unterworfen werde, teilte die KMK Vorsitzende und Berliner Bildungssenatorin Hanna-Renate Laurin mit, daß die Zahl der Studenten, die in der Bundesrepublik eine Hochschul- ausbildung machen wollen, ständig steige und deshalb stärker ausgewählt werde.

Das für die Ausländer reservierte Kontingent beträgt 8% aller Studienplätze. Einige Kreise brachten vor, daß die Zahl der an den Universitäten studierenden Ausländer aber nur 5,8% der Deutschen betrage. Die Kultusministerkonferenz gab bekannt, daß für das Kontingent keine Beschränkung vorgesehen sei ...

Anm. de. tid.:  
ausländische Studenten erhalten nur dann einen Studienplatz in der BRD, wenn sie im Heimatland immatrikuliert sind. Z.Zt. werden die Studienkollegs zum Erlernen der deutschen Sprache, die Studienvoraussetzung für viele ausländische Studenten sind, abgebaut.

### IMPRESSUM

Türkei Infodienst  
V.i.S.d.P. S. Akhan  
Rostocker str. 4, 2000 Hamburg 1

### ÜBER ABONEMENT BEZIEHBAR!

1 Jahr Abo: 30,-DM Zahlung an:  
L.Ulusal Hamburger Sparkasse  
Blz: 200 505 50  
Kontonr. 1152/ 760 169

## Menschenrechte

(25.7 – 8.8.1981)

### a) Hinrichtungen

Keine weiteren Hinrichtungen seit dem 22.7.1981.

Vom 12.9.1980 bis 8.8.1981 8 Hinrichtungen durch den Strang (davon 6 Linke und 2 Rechte)

### b) Todesurteile

29.7.81	Fahrettin Faki (Linke)	in Ankara (gleichzeitig vom milit. Revisionsgericht bestätigt. Liegt zur Zeit vor dem NSR)
30.7.81	Ismail Levent Aksu (Linke)	in Izmir (wegen Taris-Widerstand)
30.7.81	Ali Akgün (Linke)	in Izmir (wegen Taris-Widerstand)
30.7.81	Hidir Aslan (Linke)	in Izmir (wegen Taris-Widerstand)

Vom 12.9.1980 bis 8.8.1981 82 Todesurteile

Cumhuriyet, 30.7.81

### 23 Todesurteile beim Ministerpräsidenten

Der Justizminister Cevdet Montes teilte mit, daß sich in zivilen Gefängnissen 41.061 rechtskräftig Verurteilte und 37.688 Untersuchungshäftlinge befinden. Außerdem seien 23 Todesurteile, die von zivilen Gerichten verhängt und bis zum 9. Juni rechtskräftig geworden seien, zur Zeit beim Ministerpräsidenten.

Tercüman, 30.7.81

### Wegen Aktionen zur Unterstützung der Fabrikbesetzer von Taris wurden 3 Militante der DEV-YOL zum Tode durch den Strang verurteilt

Der Prozeß gegen die 95 Militanten, die wegen der blutigen Ereignisse am 22.2.1980 in der Fabrik Taris und im Stadtteil Gültepe in Izmir angeklagt wurden, ging gestern zu Ende. 3 Militante der illegalen kommunistischen Organisation DERIMCI YOL wurden zum Tode durch den Strang und weitere 6 Militante zu lebenslänglicher Einzelhaft verurteilt. Weitere 43 Angeklagte wurden zu Gefängnisstrafen verurteilt, während 34 freigesprochen wurden.

Wie bekannt, organisierte DEV-YOL zur Unterstützung der Besetzer der Textilfabrik Taris im Stadtteil Gültepe in Izmir gemeinsam mit anderen kommunistischen Organisationen blutige Auseinandersetzungen mit den Sicherheitskräften. Als Hauptorganisatoren der blutigen Ereignisse und der Fabrikbesetzung in Taris traten Militante der DEV-YOL in bewaffnete Auseinandersetzungen mit den Sicherheitskräften, bei denen 5 Polizeibeamte und 3 Kommandosoldaten ums Leben kamen. Das Kriegsrechtsgericht 1 der Kriegsrechtskommandantur der Ägäisregion verurteilt gestern 3 Militante der DEV YOL, Ismail Levent Aksan, Ali Akgün und Hidir Aslan zum Tode durch den Strang. Weitere 6 Militante derselben Organisation, Rasit Koparan, Celal Pedük, Hüseyin Vurucu, Hamdi Ünlü, Metin Öz, Coskun Üsterci zu lebenslanger Einzelhaft.  
(...)

Günaydin, 29.7.1981

### Das Todesurteil gegen einen DEV-YOL Militanten wurde vom militärischen Revisionsgericht bestätigt

Es wurde bekanntgegeben, daß das Todesurteil eines der DEV-YOL angehörenden Militanten vom militärischen Revisionsgericht bestätigt wurde. Fahrettin Faki wurde beschuldigt, zwei Polizisten ermordet zu haben.

Am 26.11.1980 traten drei Mitglieder der illegalen Organisation DEV-YOL, Fahrettin Faki, Hasan Kaplan und Mehmet Dag in der Kleinstadt Vezirköprü in der Nähe von Samsun mit einem Polizeibeamten in eine bewaffnete Auseinandersetzung ein. Bei dem Gefecht fielen zwei Polizisten und zwei Kommissärhelfer wurden verletzt. Danach wurden die Militanten festgenommen und im 3. Kriegsrechtsgericht in Erzincan verurteilt. Das Kriegsrechtsgericht verurteilte einen der Angeklagten, Fahrettin Faki zum Tode durch den Strang. Das Militärgericht verurteilte die beiden anderen Angeklagten, Hasan Kaplan und Mehmet Dag zu je 24 Jahren Einzelhaft. Danach wurde die Akte der 4. Strafkommision des Militärischen Revisionsgerichtes vorgelegt. Das Revisionsgericht bestätigte die gegen die Angeklagten gefällten Urteile.

### c) Anträge auf Todesstrafe

28.7.81	14 (Linke)	in Balıkesir
31.7.81	6 (Linke)	in Istanbul
7.8.81	22 (Linke)	in Eskisehir

Vom 12.9.1980 bis 8.8.1981: 1.313 Anträge auf Todesstrafe (davon 313 gegen Rechte)

Günaydin, 25.7.1981

### Für 90 Mitglieder von Devrimci Yol wurde die Todesstrafe gefordert

Die Kommandanturen des 9. Armeeflügels und des Kriegsrechts in den Provinzen Erzurum, Kars, Agri und Artvin ließen die Militärstaatsanwaltschaft den Prozeß gegen die illegale Organisation DEV-YOL eröffnen. In diesem Prozeß in Nord-Ost-Anatolien werden 540 Angehörige der DEV-YOL angeklagt. Der Militärstaatsanwalt forderte gestern für 90 der insgesamt 540 Militanten die Todesstrafe durch den Strang. Für die restlichen 450 Militanten forderte er Gefängnisstrafen zwischen 5 und 15 Jahren.

Milliyet, 7.8.1981

### In Eskisehir wurde für 22 DEV-YOL Militante die Todesstrafe gefordert

Gestern wurde der Prozeß gegen 79 Militante der illegalen Organisation DEV-YOL in der Stadt Eskisehir eingeleitet. Der Militärstaatsanwalt hatte die Vorbereitung der Klageschrift abgeschlossen. Während das Eröffnungsdatum des Prozesses nicht bekanntgegeben wurde, erklärten offizielle Kreise, daß für 22 der insgesamt 79 Militanten die Todesstrafe durch den Strang gefordert wird.

Tercüman, 30.7.1981

### Der Prozeß gegen 39 Militante der DEV-YOL wurde in Mersin eröffnet. Für 15 Angeklagte wird die Todesstrafe gefordert.

Wegen gewaltsamer Aktionen in Mersin und Umgebung forderte der Militärstaatsanwalt von Mersin für 15 DEV-YOL Militante die Todesstrafe. Auf der ersten Verhandlung des Prozesses gegen 39 DEV-YOL Militante in Mersin verlas der Militärstaatsanwalt die Klageschrift und forderte für 15 Militante, wegen "Aktivitäten mit dem Ziel der Änderung des bestehenden Gesellschaftssystems durch Waffengewalt und Errichtung einer marxistisch-leninistischen Diktatur" die To-

desstrafe durch den Strang. Für die restlichen 24 Angeklagten forderte er Gefängnisstrafen. Für folgende Militante wird die Todesstrafe gefordert:

Muzaffer Yilmaz, Oktay Ince, Necip Kaynar, Recep Kaya, Mustafa Yüksel, Ahmet Durmus, Ali Sahin, Ali Camdeviren, Bayram Ali Göz, Bukay Ince, Ugur Ata, Mehmet Ali Ince, Mustafa Isler, Hüseyin Özdemir und Melih Senil...

#### d) Prozesse

Tercüman, 25.7.1981;

Der ehemalige Vorsitzende der nationalen Heilspartei (MSP) Necmettin Erbakan und neun von seinen Kollegen wurden vom Kriegsrechtsgericht 1 in Ankara entlassen

Auf der gestrigen Verhandlung wurden Erbakan und 9 weitere Funktionäre der Nationalen Heilspartei vom Kriegsrechtsgericht 1 in Ankara entlassen. Ihnen wurde vorgeworfen, gegen die Laizismus-Prinzipien gehandelt zu haben. Auf der gestrigen Verhandlung wiesen Erbakan und die anderen Angeklagten diese Anschuldigungen zurück und forderten vom Gericht erneut ihre Entlassung. Auch die Rechtsanwälte der Angeklagten behaupteten, ihre Mandanten hätten nicht gegen den 163. und 164. Artikel des StGB verstoßen und forderten ebenfalls ihre Freilassung. Der Militärstaatsanwalt forderte dagegen in seiner Rede die Fortsetzung der Inhaftierung der Angeklagten. Das Kriegsrechtsgericht beschloß dann die Freilassung des Parteivorsitzenden Erbakan und neun seiner Kollegen. Während der Vorlesung des Beschlusses auf Freilassung wurde beobachtet, daß manche Zuschauer im Gerichtssaal ausgerufen haben: „Gott sei mit Euch!“. Daraufhin warnte der Gerichtsvorsitzende Kayhan Özden die Zuschauer vor einer Wiederholung ähnlicher Demonstrationen. Es wurde weiterhin beobachtet, daß manche der Angeklagten nach Bekanntgabe des Beschlusses geweint haben.

Cumhuriyet, 28.7.81

Für die Freilassung von Soysal wurden zwei Anträge gestellt

Der Verteidiger des Schriftstellers İlhami Soysal, Halil Celenk, reichte nun bei Gericht zwei Anträge zur Freilassung seines Mandanten ein. Während sich der eine Antrag mit dem Fortfall einer notwendigen Beweismittelinholung auseinandersetzte, wurde der zweite Antrag im wesentlichen mit der Nichtzuständigkeit des Gerichtes begründet. In den Anträgen heißt es:

„Auf Anforderung des Gerichtes hat der Sachverständige Gökmen İgdemir festgestellt, daß die fraglichen Flugblätter nicht in der EMAS-Druckerei hergestellt worden sind. Mit diesem Gutachten sind auch die Voruntersuchungen der Ermittlung abgeschlossen, so daß dies kein weiterer Grund für eine längere Inhaftierung meines Mandanten ist.

Mein Mandant ist 55 Jahre alt und hat sein Leben mit der Verteidigung von demokratischen Prinzipien verbracht. Am Ende der Strafverfolgung wird sich herausstellen, daß er keine der ihm zur Last gelegten Vergehen begangen hat.“

#### e) Festgenommene

Laut den Pressemeldungen wurden seit dem 22.7.81 bei rund 24 breit angelegten Operationen ca. 800 Personen festgenommen.

Tercüman, 28.7.81

19 Militante der kommunistischen Organisation TDKP in Adana festgenommen

Die Kriegsrechtskommandantur in Adana gab gestern

in einer Erklärung bekannt, daß aufgrund der in den letzten 2 Wochen durchgeführten Operationen, in Adana und Umgebung 19 Militante der kommunistischen Organisation TDKP (Revolutionär-Kommunistische Partei der Türkei) gefaßt wurden. In der Erklärung der Kriegsrechtskommandantur von Adana heißt es weiter, daß die Militanten Aktivitäten für einen gewaltsamen Sturz des Staates durch einen bewaffneten Volksaufstand ausgeübt hätten.

Milliyet, 31.7.81

1.500 TKP (Kommunistische Partei der Türkei) -Mitglieder festgenommen

Aufgrund einer überregionalen Operationskette der politischen Polizei von Ankara wurden 1.500 Mitglieder der Kommunistischen Partei der Türkei festgenommen. Unter den Festgenommenen befinden sich auch Mitglieder des ZK und des Polit-Büros der Partei. Nach den Verhören der Festgenommenen wurden über die Arbeitsmethoden, Organisationsformen und Mitglieder der Partei detaillierte Informationen bekannt. Mehrere Parteimitglieder, unter denen sich alte Abgeordnete, Gewerkschafter und Mitglieder des Lehrkörpers befinden, werden zur Zeit gesucht. Unter den festgenommenen Parteimitgliedern befinden sich u.a. die Spezialisten der staatlichen Planungsstelle (DTP), Yusuf Isik, Süleyman Coskun und die Journalisten Atilla Asut und Hasa Capci. Die offiziellen Stellen erklärten, daß sich unter den Parteimitgliedern, die aufgrund der sechsmonatigen Operationen festgenommen wurden, Mitglieder des ZK, Journalisten, Gewerkschafter, Ärzte und Mitglieder des Lehrkörpers sind. Bei den Verhören wurde aufgedeckt, daß mehrere Parteimitglieder in einer Parteschule in Moskau ausgebildet wurden. In dieser Schule wird Partearbeit unter den Bedingungen der Illegalität, die Form und der Aufbau der Partei, die stufenweise Sicherung bei der Gefahr der Auflösung und Auswahl der Kurier gelehrt. Aufgrund der Verhöre der festgenommenen Mitglieder wurde festgestellt, daß es in der ganzen Türkei ca. 4.500 Mitglieder und Sympathisanten der TKP gibt. Davon sind 300 in der Provinz Cukurova, 700 im Mittelanatolien, im Ostanatolien 300, in der Region Ost-Schwarzmeer 100 und in der Ägäis-Region 1.000.

(...) Die zur Zeit gesuchten Polit-Büro-Mitglieder sind: İsmail Bilen (Generalsekretär), Aydın Meric (Politbüro-Mitglied), Mustafa Demir (Politbüro-Mitglied), Mustafa Demir (Politbüro-Mitglied) und Ali Durak (Politbüro-Mitglied). (...)

#### f) Tot aufgefunden

7.8.1981 Orhan Gülcan Seine Leiche wurde gefoltert in Haydarpaşa in Istanbul aufgefunden.

Vom 12. September 1980 bis zum 8. August 1981 gab es über 50 Menschen, die tot aufgefunden wurden.

#### g) Erschossene

25.7.1981 Kenan Budak (DISK-Hauptvorstandsmitglied) in Istanbul

im Juni '81 7 Linke bei Operationen an der Schwarzmeerküste

Vom 12. September 1981 bis zum 8. August 1981 : 460 Erschossene (laut den Meldungen in der türkischen Presse)

Tercüman, 27.7.1981

(Deutschlandausgabe)

**Der DISK-Gewerkschafter Kenan Budak, der getötet wurde, war aufgerufen worden, sich zu ergeben**

Der Generalvorsitzende der der DISK eingegliederten Gewerkschaft, "ILERICI DERI-IS", Kenan Budak, wurde gestern in Istanbul im Stadtteil Zeytinburnu von den Sicherheitskräften getötet. Er wurde durch die Kriegsvertragskommandantur in Istanbul aufgefordert, sich freiwillig zu stellen. Die Sicherheitsbehörden nahmen an, daß er ins Ausland geflohen sei. Kenan Budak wurde nach dem 12. September 1980 im Zusammenhang mit den Untersuchungen gegen die DISK gesucht. Eine Meldung, Kenan Budak verstecke sich im Stadtteil Zeytinburnu-Merkezefendi, setzte die Sicherheitskräfte in Bewegung. In der Gümüssuyu Straße in Zeytinburnu umzingelten sie daraufhin eine Auto-Reparaturwerkstatt. Kenan Budak, der sich in diesem Moment in einem Auto befand, versuchte zu fliehen. Budak folgte der Aufforderung der Sicherheitskräfte anzuhalten nicht und wurde durch das daraufhin eröffnete Feuer schwer verletzt. Während er zum Krankenhaus transportiert wurde, starb er an den Folgen seiner Verletzungen.

Kenan Budak war der Bruder von Ridvan Budak, der sich zur Zeit in Haft befindet und Generalvorsitzender der Gewerkschaft TEXTIL SENDIKASI ist, die der DISK angegliedert ist.

*(Anm. der tid: Kenan Budak war gleichzeitig im Hauptvorstand der DISK)*

*(Diese Meldung wurde vom tid wörtlich übersetzt. Wir appellieren an Sie, diese Meldung weiterzubreiten und gegen das menschenverachtende Vorgehen gegen den Gewerkschafter Kenan Budak zu protestieren.)*

#### **Giresun: Sieben Linke erschossen**

Bei einer militärischen Operation in der zweiten Hälfte des Monats Juni auf dem Dikmen-Gebirge in der Nähe der Kleinstadt Espiye in der Provinz Giresun (Schwarzmeerküste) wurden sieben Oppositionelle durch die Juntakräfte nach einer lang andauernden bewaffneten Auseinandersetzung getötet. Nach den Aussagen der Bevölkerung von Espiye seien zwei Kommandoregimente aus den Städten Artvin und Trabazon an dieser breitangelegten Operation auf dem Dikmen-Gebirge beteiligt gewesen, wobei auch die Militäreinheiten der beiden Regimenter von schweren Waffen, sowie Flugabwehr-Maschinengewehren u. ä. Gebrauch gemacht hätten.

Nach einem stundenlangen Gefecht in einem bewaldeten Teil des Gebirges brachten die Militärwagen sechs unkenntliche Leichen und einen Schwerverletzten (unter der Gürtellinie) zum staatlichen Krankenhaus in Giresun. Der Schwerverletzte wurde aber im Krankenhaus nicht behandelt, sondern stattdessen verhört und nach weiteren Oppositionellen auf dem Dikmen-Gebirge befragt. Nach einem einstündigen Verhör starb er aufgrund seiner schweren Verletzungen unter der Gürtellinie. Während man die Leichen der sechs anderen Oppositionellen aufgrund der schweren Schußwunden in den Gesichtern nicht identifizieren konnte, konnte der unter Folter gestorbene Oppositionelle identifiziert werden. Er heißt Mehmet Gümüs, geboren in dem Dorf Ugarca bei Kesap, und ist Angehöriger der Devrimci Yol. Seine Leiche wurde nach zwei Tagen von seiner Familie abgeholt und in sein Dorf Ugarca gebracht.

#### **h) Folter**

türkei infodienst

**Ein DISK-Gewerkschafter starb unter der Folter**

(Istanbul.-) In der Türkei richtet sich der Terror der Militärjunta nun verstärkt gegen die Mitglieder, Funktionäre und Betriebsvertreter der Revolutionären Gewerkschaftskonföderation DISK.

Ein paar Tage, nachdem der Generalvorsitzende der der DISK angegliederten Gewerkschaft ILERICI DERI-IS, Kenan Budak auf offener Straße im Stadtteil Zeytinburnu in Istanbul durch Scharfschützen der politischen Polizei erschossen wurde, kam der stellvertretende Vorsitzende der ebenfalls der DISK angegliederten Gewerkschaft DEVRIMCI SAGLIK-IS, Yakup ....., in einer Folterkammer des Istanbuler Polizeipräsidiums nach schweren Folterungen ums Leben.

Er wurde am 20.7.1981 von einer Gruppe von Zivilpolizisten und Soldaten festgenommen und zum Polizeihauptquartier von Istanbul gebracht. (Ort der Festnahme ist unbekannt). Er wurde dort dann sieben Tage lang den schlimmsten Folterungen unterzogen und konnte nur bis zum 27.7.1981 aushalten. An diesem Tag starb er aufgrund der Folterungen im Keller des Polizeipräsidiums in Istanbul.

Weder die Kriegsvertragskommandantur, noch die politische Polizei von Istanbul gaben irgendeine Erklärung über den Tod des stellvertretenden Vorsitzenden der DISK-DEVRIMCI-SAGLIK-IS Gewerkschaft ab. Auch die Folterer blieben unbekannt.

Cumhuriyet, 30.7.1981

#### **Angeklagte nehmen ihre Aussagen zurück**

Bei dem Prozeß gegen die mutmaßlichen Mörder des stellvertretenden Vorsitzenden der MHP Gün Sazak, nahmen alle Beklagten ihre vor der Polizei gemachten Aussagen zurück. Sie sagten, daß ihre Aussagen unter Druck zustande gekommen seien. Der unter Todesstrafe angeklagte Levent Babacan lehnte außerdem seine Aussagen vor der Staatsanwaltschaft und vor dem Untersuchungsrichter ab.

Im Prozeß gegen 162 Angehörige der Organisation 'Rizgari' und 'Alrizgari' in Diyarbakir wurde mit den Verhörten der Angeklagten fortgefahren. Der Beschuldigte Veysi Lacin sagte:

"Es ist eine Verleumdung. Meine Vernehmung während der Ermittlungen wurde unter Druck und Folter durchgeführt. Ich akzeptiere die Anschuldigungen nicht."

Auch die Beschuldigten M.N. Okan, M.S. Malkoc, N. Lazkan und H. Nevzaoglu wandten sich gegen ihre polizeilichen Aussagen.

## **Widerstand**

Cumhuriyet, 31.7.1981

#### **16 Hungerstreikende wurden ins Krankenhaus überführt**

Es wurde bekannt, daß der durch linke Gefangene im Militärgefängnis von Mamak begonnene Hungerstreik weitergeht und daß von den Streikenden 16 Leute ins Krankenhaus überführt wurden. Soweit in Erfahrung gebracht werden konnte, brach der Streik nach einem Streit zwischen linken und rechten Gefangenen aus, die in getrennten Zellen untergebracht werden wollten. Nachdem den am Streit beteiligten von der Gefängnisleitung ein Besuchsverbot erteilt wurde, verschärfte sich die Situation weiter. Es konnte in Erfahrung gebracht werden, daß sich 100 - 150 Personen an dem Streik beteiligen und daß die Zahl von Tag zu Tag schwankt.

*(sinngem. Zusammenfassung, tid)*